



Gedenkstunde für den Frieden

Programm

Rodion Schtschedrin (*1932)

Zwei Stücke aus dem Ballett „Anna Karenina“:
Prolog / Pferderennen
Bearbeitung für Klavier von Michail Pletnjow

Begrüßung und Einführung

Peter Vennemeyer
Bürgermeister

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

Aus dem Zyklus 24 Präludien:
Nr. 16 b-moll / Nr. 6 h-moll

Ansprache

Prof. Dr. Wilfried Loth

Dmitri Schostakowitsch

Aus dem Zyklus 24 Präludien:
Nr. 14 es-moll / Nr. 9 E-Dur

Musikalische Gestaltung:

Natalia Pavlyuchik, Klavierpädagogin an der
Musikschule Greven/Emsdetten/Saerbeck

Einladung

An die Gedenkstunde im Rathaus schließen sich die Kranzniederlegungen am Ehrenmal „Drei Jünglinge im Feuerofen“ an der Lindenstraße (ca. 12:30 Uhr) und auf dem Friedhof Saerbecker Straße (ca. 13:15 Uhr) an.

Zu den Kranzniederlegungen durch die Reservistenkameradschaft Greven und die Stadt Greven am Ehrenmal singt der MGV CONCORDIA.
Auf dem Friedhof Saerbecker Straße wird durch die Reservistenkameradschaft Greven ein Kranz an den Gräbern gefallener deutscher Soldaten niedergelegt. Anschließend findet die Kranzniederlegung der Stadt Greven an den Gräbern von Zwangsarbeiterinnen, Zwangsarbeitern und ihren Kindern statt. Das Gedenken an die Zwangsarbeiter wird gestaltet durch den Religionskurs Klasse 10 der Marien-Hauptschule. Er beschäftigt sich insbesondere mit dem Schicksal der Zwangsarbeiterkinder in Deutschland.

Sie sind herzlich eingeladen, an der Gedenkstunde für den Frieden und den anschließenden Kranzniederlegungen teilzunehmen.

Herausgeber:
Stadt Greven · Der Bürgermeister
Fachdienst Allgemeiner Service
Rathausstraße 6 · 48268 Greven
Telefon 02571 92 03 58
www.greven.net



Stadt Greven

Bildnachweise:

Titel: Jalta-Konferenz 1945 (Conference of the Big Three at Yalta makes final plans for the defeat of Germany): US National Archives ARC Identifier 531340, Lizenz <http://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de> • Innen: Generalsekretär Gorbatschow und Präsident Reagan 1987: US National Archives ARC Identifier 198588, White House Photographic Office; Ronald Reagan Presidential Library; Public Domain • Brandenburger Tor 1961: Bundesarchiv, Bild 183-85417-003 / Hesse, Rudolf / CC-BY-SA; Lizenz <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.de> • Präsident Kennedy an der Berliner Mauer 1963: Robert Knudsen, White House Photographs, John F. Kennedy Presidential Library and Museum, Boston; Public Domain • Berliner Mauer 1980: axb aus der deutschsprachigen Wikipedia, Lizenz CC BY-SA 3.0, Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen; <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> • Mauerreste 2004: Wici, gemeinfrei.
Gestaltung: Langweg-Meyer, Greven

Volkstrauertag 2012

Gedenkstunde für den Frieden



Einladung

Sonntag, 18. November 2012, 11:30 Uhr
Rathaus der Stadt Greven

Die Angst und ihre Überwindung: Lehren aus dem Kalten Krieg

Ansprache: Prof. Dr. Wilfried Loth
Professor für Neuere und Neueste Geschichte
an der Universität Duisburg-Essen



Die Grevenener Gedenkstunde für den Frieden

Der Volkstrauertag ist der offizielle Gedenktag für die Opfer der beiden Weltkriege und des Nationalsozialismus.

Mit der Gedenkstunde für den Frieden am Volkstrauertag hat die Stadt Greven seit Jahren eine Form des Gedenkens gefunden, die eine inhaltliche Auseinandersetzung über einen besonderen thematischen Schwerpunkt sucht.

In diesem Sinne widmet sie sich intensiv den vielen Gesichtern von Gewalt, Ungerechtigkeit und Krieg und zugleich dem Bemühen um eine gerechte, gewaltfreie Gesellschaft und neuen Ansätzen einer Friedenskultur.

Die Angst und ihre Überwindung: Lehren aus dem Kalten Krieg

Was war eigentlich der Kalte Krieg?

Auf der einen Seite gibt es die Vorstellung, dass sich der demokratische Westen und der Sowjet-

kommunismus wie Todfeinde gegenüber standen, beide auf die Vernichtung der Gegenseite bedacht. Auf der anderen Seite steht die Erfahrung, dass es immer wieder Entspannung im Verhältnis zwischen Ost und West gegeben hat und der Kalte Krieg schließlich überwunden werden konnte.

Die Ansprache soll zeigen, dass der Konflikt zwischen Ost und West keineswegs unvermeidlich war, aber durch wechselseitige Ängste befördert wurde. Überwunden wurde er durch vertrauensbildende Maßnahmen, mit denen diese Ängste abgebaut werden konnten.



Zur Person

Wilfried Loth,
geb. 1948,

Studium der Germanistik, Geschichte, Philosophie, Erziehungswissenschaften in Saarbrücken und Paris,

1974 Promotion,
1974–1980 Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
1980–1984 Hochschulassistent im Fach Geschichte der Universität des Saarlandes,
1983 Habilitation in Neuerer Geschichte,
1984–1985 Professor für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin,
1985–1986 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Münster,
seit 1986 Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Essen (seit 2003 Duisburg-Essen),
1993–1997 Präsident des Kulturwissenschaftlichen Instituts im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen;
seit 2000 Präsident der Verbindungsgruppe der Historiker bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaften.

Arbeitsgebiete: Geschichte des Deutschen Kaiserreichs, Geschichte des Katholizismus, Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert, Geschichte des Kalten Krieges und der europäischen Integration. Zuletzt erschienen: *Experiencing Europe. 50 Years of European Construction 1957–2007*, Baden-Baden 2009; *Dimensionen internationaler Geschichte* (hrsg. mit Jost Dülffer), München 2012.